

C. Julius Priscus, der Bruder des Philippus Arabs.

Brünnow hat in dem Dorfe Šuhba des Haurân eine Inschrift copirt, die für die dunkle Regierung des Kaisers Philippus in mehr als einer Beziehung von Bedeutung ist. Der Text lautet mit geringfügigen Verbesserungen:

C. Iulio Pri[s]co v(iro) [e]m(inentissimo) frat[r]i et patru[o] d(ominorum) n(ostorum) Philipporum Aug(ustorum) et praef(ecto) praet(orio) rect[o]riq(ue) Orientis Trebonius Sossianus p(rimi) p(i-laris) ¹ domo col(onia) Hel(iupoli) devotus numini maiestatique eorum.

Am Schlusse steht *eorum*², weil neben der Statue des Priscus die Statuen der beiden Philippi und der Otacilia Severa aufgestellt waren. Die Veranlassung für den Primpilar die ganze kaiserliche Familie in dieser Weise zu ehren lag darin, dass Šuhba die Heimath des Kaisers war, der ihr unter dem Namen Philippopolis den Rang einer Colonie verlieh³. In Šuhba sind noch zwei Inschriften eines Julius Priscus erhalten, in dem Waddington schon früher den Bruder des Kaisers erkannte.

n. 2077 Τὸν δεῖνα . . Ἰουλι[ίου]⁴ Πρεῖ[σκου] τοῦ ἔξοχω-τά[του] ἐπάρχου Μεσο[πο]ταμίας υἰὸν ἄωρον ἢ πόλις, διὰ Ἰου-λίου Μάλχου βουλ(ευτοῦ) συνδίκου καὶ ἐπιμελητοῦ, μ(νήμη)ς χ(άρι)ν.

n. 2078 Τὸν δεῖνα Ἰουλίου Πρεῖσκου τοῦ ἔξο[χ]ωτάτου ἐπάρχου Μεσοποταμίας υἰὸν Κάσσιος Τιμόθεος ἀπὸ β(ενε-)φ(ικαρίου) πετέιτορ τὸν ἄωρον μ(νήμη)ς χ(άρι)ν.

Waddington hat auch aus der Inschrift:

n. 2072 Ὑπὲρ σωτηρίας τῶν κυρίων Μ(άρκων) Ιουλίων Φιλίππων Σεβαστῶν ἐπ(ι)μελο[υ]μένων Ιουλίου Σεντίου Μάλχου καὶ Ἀμωνί[ου] κὲ Ἀλεξάνδρου βουλ(ευτῶν), προεδρία Μαῦρρί-νου, ἔτους πρώτου τῆς πόλεως.

in welcher jener Julius Malchus der Inschrift Nr. 2077 wiederkehrt, geschlossen, dass dem Sohne des Julius Priscus jene beiden Inschriften nicht vor dem Jahre 247 gesetzt sind⁵. Demnach war Julius Priscus in der ersten Zeit der Regierung seines Bruders praefectus Mesopotamiae und führt wegen seiner Verwandtschaft mit dem Kaiser den Titel *eminentissimus vir*, der sonst nur dem *praefectus praetorio* zukommt. Die neugefundene Inschrift, in welcher Julius Priscus *praefectus praetorio rectorque Orientis* heisst, fällt später, gegen das Ende der Regierung des Kaisers Philippus. Dadurch gewinnt der Bericht des Zosimus erst volle Klarheit und Bestimmtheit 1, 19, 2 ἐπεὶ δὲ εἰς τὴν Ῥώμην ἀφίκετο τοὺς ἐν τέλει τῆς βουλῆς λόγους ἐπιεικέσιν

¹ Vgl. die Inschrift desselben Mannes CIL VI 423.

² Vgl. z. B. arch. epigr. Mitth. XV S. 100 n. 29. Hettner Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Trier S. 1 n. 2.

³ Waddington Syrie n. 2072.

⁴ Das λ, welches in Waddingtons Copie fehlt, hat Brünnow auf dem Steine erkannt.

⁵ Denn erst in diesem Jahre hat Philippus iunior, der in der Inschrift 2072 Augustus heisst, den Titel Augustus erhalten.

ὑπαγαγόμενος ψήθη δεῖν τὰς μεγίστας τῶν ἀρχῶν τοῖς οἰκειότατα πρὸς αὐτὸν ἔχουσιν παραδοῦναι, καὶ Πρίσκον μὲν ἀδελφὸν ὄντα τῶν κατὰ Συρίαν προεστήσατο στρατοπέδων, Σεβηριανῶ δὲ τῷ κηδεστῇ τὰς ἐν Μυσίᾳ καὶ Μακεδονίᾳ δυνάμεις ἐπίστευσεν — es folgt der Krieg gegen die Carpen¹ — 20, 2 πολλῶν δὲ κατὰ ταῦτὸν ἐμπροσθουσῶν ταραχῶν τοῖς πράγμασιν, τὰ μὲν κατὰ τὴν ἑῴαν ταῖς τῶν φόρων εἰσπράξεσι καὶ τῷ Πρίσκον, ἄρχειν τῶν ἐκέῖσε καθεσταμένον ἐθνῶν, ἀφόρητον ἅπασιν εἶναι βαρυνόμενα.

Die beiden Aemter des Priscus — *praefectus Mesopotamiae* und *praefectus praetorio rectorque Orientis* — werden zeitlich unterschieden, aber die wahre Bedeutung des ersten Amtes ist durch den nachlässigen Ausdruck κατὰ Συρίαν verdunkelt². Die ritterliche Statthalterschaft Mesopotamiens war schon wegen der Lage der Provinz an der Grenze des neuerstandenen persischen Reiches die wichtigste des Orientes und bildet überdies seit der Zeit des Septimius Severus, der sie geschaffen hatte, das Gegengewicht gegenüber den senatorischen Heereskommanden³. Dass die Generalstatthalterschaft des Ostens titulär als *praefectura praetorio* bezeichnet wird, erklärt sich aus der Laufbahn des Priscus, der senatorischen Rang nie erlangt hat. Diese Laufbahn ist uns, wie Waddington gesehen hat, erhalten in einer fragmentirten Inschrift.

Dessau Nr. 1331 — *praef(ecto) pra[etorio], praef(ecto) Mesopotamiae, iuridico Alexandriae] vice praef(ecti) Aegypti, procuratori prov(inciae)] Maced(oniae), procuratori prov(inciae) . . .] ubique] vice praes[idis, praeposito] vexillation(um) in dia a divo] Gordiano leg(ionis) I vexillation(um) class(is) praet(oriae) . . . procuratori prov(inciae) Hisp(aniae) ceterioris, procuratori prov(inciae) . . . procuratori prov(inciae) . . .] procuratori p]rov(inciae)* Demnach war Priscus bei der Thronbesteigung des Philippus iuridicus in Alexandria und Stellvertreter des *praefectus Aegypti*. Die grosse Zahl der Provinzialprocuraturen, deren nähere Bezeichnung in der Lücke verloren gegangen ist, macht es wahrscheinlich, dass Priscus nicht von der Picke auf gedient hat, so dass der Vater C. Julius Marinus, den Philippus unter die Götter erhob, schwerlich, wie die Epitome 28 will, ein *nobilissimus latronum ductor* war.

Heidelberg.

A. v. Domaszewski.

¹ Dieser Krieg hat bis in das Jahr 248 gedauert. In diesem Jahre wurde Romula in Dacien befestigt. CIL. III Suppl. 8013.

² Das ist gewiss keine abweichende Ueberlieferung, die überdies durch die Inschrift als falsch erwiesen wäre, sondern nichts als eine schiefe Wendung des Epitomators.

³ Vgl. Rhein. Museum 45 S. 209.